



09.02.2017

## EINIGUNG IM SIGNALISATIONSTREIT DER HUK-COBURG

„Der Streit ist beigelegt“, bestätigte heute Innovation Group-Chef Matthew Whittall auf Anfrage von colornews.de. „Wir haben in den vergangenen Tagen intensive Gespräche geführt und uns auf einen Umgang mit der Signalisation von HUK-Partnerwerkstätten geeinigt.“

Die HUK-COBURG ist demnach dem Stuttgarter Schadenmanager entgegengekommen. Die Signalisation soll demnach noch einmal überarbeitet werden. „Künftig sind keine Versicherer, die über die HUK-COBURG gesteuert werden mehr auf der Signalisation zu sehen“, lautet die Einigung.

Auch die Website [www.diepartnerwerkstatt.de](http://www.diepartnerwerkstatt.de) soll werbefrei werden. Noch sind dort neben der HUK-COBURG, HUK24, Vesicherer der Kirchen, VHV Versicherung, Hannoversche, Aachen Münchener, Generali, CosmosDirekt, Concordia, Gothar, Janitos und Debeka zu sehen.

### VERBÄNDE REAGIEREN VERHALTEN OPTIMISTISCH

Sowohl die HUK-COBURG als auch Innovation Group haben die Einigung mit ihren Partnersversicherern abgestimmt. Matthew Whittall: „Natürlich beobachten wir den weiteren Verlauf genau, mit einer neutralen Marke einer Partnerwerkstatt können wir jedoch leben.“

Auch der Bundesverband der Partnerwerkstätten (BVdP) und der Zentralverband Karosserie- und Fahrzeugtechnik (ZKF) kommentierten die Einigung in einer Blitzumfrage von colornews.de positiv. ZKF-Präsident Peter Börner: „Ein Ende des Streits ist erst einmal positiv für die Werkstätten, denn es hat in den vergangenen Monaten viel Unsicherheit gegeben. Es ist aber auch ein Erfolg der Branche, da wir alle auf eine Lösung gedrängt haben.“ Auch der BVdP bewertet die Einigung grundsätzlich positiv. „Wenn die Signalisation und die Marke der Partnerwerkstatt künftig so gestaltet ist, dass sie neutral

ist und den Betrieben keine Nachteile bei der Schadensteuerung entstehen, ist das erst einmal positiv“, erklärte BVdP-Geschäftsführer Robert Paintinger im Gespräch mit colornews.de. „Die Entscheidung ob sich ein Betrieb an der Signalisation beteiligt muss jedoch freiwillig sein und darf nichts kosten.“

Christian Simmert